

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Sagen

## aus der Umgebung des Traunsees

Von Alexander Reisenbichler

### I.

Du, lieber Leser, kennst gewiß die schönen Satorianlagen bei Gmunden. Sie werden nördlich von einer anmutigen Bodenwelle abgeschlossen, die einen kräftigen Bestand von Fichten, Tannen und Buchen trägt.

Das Wäldchen da oben heißt im Volke Puechmoosjer Wald, genannt nach dem dahinter gelegenen Jagenumwobenen Puechmoosjer Grunde. Es ist dies ein anziehendes Fleckchen Erde in der Ortschaft Eck, Gemeinde Altmünster. Die Blumen scheinen hier doppelt so schön zu blühen und die Vögel doppelt so schön zu singen als anderswo. Kein Wunder, daß das Ecker Völkchen all das Geheimnisvolle und Wunderbare, was sich im Umkreise ereignet haben soll, hieher verlegte.

Meine gute Großmutter, längst deckt sie der kühle Rasen, kannte die Gegend genau. Sie war ja hier aufgewachsen und hat während ihrer langen Lebenszeit viele Sagen gehört und sie treu gehütet in ihrem tiefgrundigen Herzen.

Sie erzählte besonders gerne und in der ihr eigenen unnachahmbaren Weise

### „die Sage vom Puechmoosjer Walde“.

Es ist schon lange her, da wurde von Unbekannten ein Schatz vergraben, tief, recht tief. Die Leute wußten davon, doch niemand kannte die Stelle, wo man ihn in die Erde senkte. Da hatte eine fromme Frau einen wunderbaren Traum. Es träumte ihr, daß bei der größten Buche des Puechmoosjer Waldes ein Schatz vergraben liege. An einem Freitag um zwölf Uhr nachts soll sie hingehen und unter Gebet warten, bis sich der Schatz aus der Erde hebe. Sie dürfe aber niemandem etwas sagen, sonst sei alle Mühe umsonst. Weil aber viele Weiber lieber glühende Kohlen auf ihrer Zunge liegen lassen als ein Geheimnis, so sagte auch die Frau den Traum der Nachbarin.

Am Freitag tat sie, wie ihr im Traume befohlen wurde. Sie ging vor Mitternacht zur großen Buche, legte um den Stamm Weidenkästchen und wartete unter frommen Sprüchen auf den Schatz.

Richtig, kaum war der letzte Schlag vom Turme der Orter Kirche verklungen, so schob sich aus dem Wurzelgeflechte langsam und leise eine eiserne Kiste hervor, immer weiter und weiter. Schon war der Schatz aller Erde ledig und das lüsterne Weiblein wollte flink dar-